

# GRÜN.kulturell

Politik trifft Kultur: ANALYSEN, IDEEN, KONZEPTE

öffentliche ExpertInnenrunde Dienstag, 6.8.2013; 17.00 -19.00 Uhr

## Kulturnation Deutschland; Musik und Kunst in der Schule – Luxus oder Staatsauftrag?

Wer soll sich kümmern: Kommunen, Länder und Bund, Schulen oder die Zivilgesellschaft...? Welche Rolle kann und sollte (grüne) Politik dabei spielen?

*8 x best practice*

in der Adolf-Reichwein-Schule mit

**Katrin Göring-Eckardt** MdB, Spitzenkandidatin B 90/Die Grünen

**Ekin Deligöz** MdB, Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

**Özcan Mutlu** MdA, Sprecher für Bildungspolitik

**Daniela Bystron, Heike Kropff** „Kinder ins Museum“,  
Stiftung Preußischer Kulturbesitz

**Thomas Dehmel** „Architektur & Schule“, Architektenkammer Berlin

**Matthias Schellenberger** „Medienwerkstatt“, Vincentino e.V.

**Wolfgang Schulze** „Kreuzberger Musikalische Aktion“

**Rainer Splitt** „Kulturagenten für kreative Schulen“, Bildhauer

**Helena Stadler** „Leselust“, Bürgerstiftung Berlin

**Corinna Tell** „Jugendbauhütte“, Denk mal an Berlin e.V.

Gastgeber **Jens-Jürgen Saurin** Schulleiter Adolf-Reichwein-Schule

**Uta Belkuis** GRÜN.kulturell, **Henry Arnold** Regisseur,

**Angelo D'Angelico** Berater

Moderation: **Notker Schweikhardt** Referent Kulturpolitik, Bundestag

**GRUNDSÄTZLICHE BILDUNGSPOLITISCHE FRAGEN** \_afrikan. Sprichwort  
„**Es braucht das ganze Dorf**“ > Schule als Zentrum im Kiez mit Akteuren  
aus der Zivilgesellschaft > Bund muss Kommunen für Bildung viel mehr  
stärken, strukturell und finanziell \_Bildungspolitik wird (leider) Landes-  
politik bleiben \_Rahmenpläne sind auf Bundesebene nötig \_Koopera-  
tionsverbot muss aufgehoben werden \_**Inklusion** ist auf jeden Fall Ziel  
(UN-Konvention unterschrieben); aber es geht nicht zum Nulltarif und in

3

# GRÜN.kulturell

## Politik trifft Kultur: ANALYSEN, IDEEN, KONZEPTE

der Sekundarstufe nicht bei jedem Kind, nicht um jeden Preis > besser unterscheiden zwischen körperlichen und sozialen Beeinträchtigungen und dann separate Konzepte finden > auf jeden Fall Tempo im Prozess rausnehmen; **Reformdruck** in Deutschland ist zu groß, es braucht mehr Ruhe, mehr Übergangszeit; das ist mittlerweile Grüner Konsens aller Fachabgeordneten auf den Landesebenen \_durch G8 sitzen Kinder mit zu wenig **Freizeit** zu viel in der Schule bzw. am Schreibtisch > es braucht begeisterte, emotionale und wirklich anregende Angebote \_oft auch erst mal keine Lust auf Ganztagschule **Lehrerbildung** ist oft noch zu klassisch, zu wenig auf zeitgemäße Entwicklungen abgestimmt **Verwaltungshierarchie** ist mitunter lähmend: Kreative Menschen werden ausgebremst, Räume oft nicht sinnvoll genutzt, nicht zur Verfügung gestellt bzw. vorschnell wegrationalisiert.  
**Es braucht mehr Zeit und Raum!**

**KULTUR, KUNST UND SCHULE** > die **Output-Orientierung** auf leicht messbare Fächer wie Mathematik und Sport ist überbewertet \_gerade in Förderzentren wie der Adolf-Reichwein-Schule sind Kinder oft erst über künstlerische, handwerkliche also auch sinnliche und haptische Angebote mit **Teamorientierung** zurückzuholen in den Schul- sowie in den Gesellschaftsalltag > weniger auswendig lernen – mehr erleben! mehr aushalten, mehr probieren, mehr reden > keine weiteren Kürzungen für künstlerische Fächer! **künstlerische Topqualität** gepaart mit pädagogischen Fähigkeiten muss an Schulen ankommen > Mittelmaß begeistert nicht > Kooperation Kunsthochschulen und Schule ausbauen \_ durch starke Kürzungen im Kunst- und Musikunterricht reduziert sich die **Begabtenförderung** gerade für Kinder aus schwierigen Milieus \_Haushaltsstelle für **kulturelle Bildung** schaffen **Musik(schul)lehrer** haben mit die längsten Ausbildungen, um dann in prekären Verhältnissen zu arbeiten, so sie nicht ins Orchester gehen \_Jedes Kind soll ein **Musikinstrument** lernen können

# 3

> **Wir brauchen kreative und glückliche Kinder, keine Perfektionisten im Sinne von PISA**

# GRÜN.kulturell

## Politik trifft Kultur: ANALYSEN, IDEEN, KONZEPTE

**BERLIN** \_Rahmenvereinbarungen zwischen Initiativen und dem Senat sind sinnvoll für die praktische Arbeit vor Ort \_Gelder von „Soziale Stadt“ fehlen > Ersatz schaffen? \_Musikschullehrer angemessen vergüten \_Masterplan Musikunterricht nötig \_Budgets für Musiklehrer nicht zweckentfremden für Vertretungsunterricht

**PROBLEME AN DER ADOLF-REICHWEIN-SCHULE** > Als Förderzentrum ist sie eigentlich für die Überführung in den Sekundarbereich vorgesehen; aber mit dem Schülerklientel (harte migrantische Ausgrenzungserlebnisse – 30% Roma, schwierigste Familienverhältnisse, bildungsfern, z.T. erste kriminelle Vorerfahrungen,...) ist das in der momentanen Schullandschaft nicht sinnvoll und möglich! Bezirk setzt sich daher für einen Fortbestand der Schule mit jetzigem Profil ein > Schule + Lehrer + Sozialarbeiter + Künstler-/Kunsthandwerksinitiativen wie Vincentino + kleine Unterrichtsgruppen. Die Schule ist wichtiger Anlaufpunkt im Quartier.

### **BERLINER INITIATIVEN STELLEN SICH VOR**

**Medienwerkstatt, Vincentino e.V.**, Matthias Schellenberger

„Vincentino e.V. wurde im Jahr 2008 von Sandra Maischberger ins Leben gerufen. Er unterstützt langfristig Kulturprojekte an Schulen und ermöglicht Kindern aus sozial benachteiligten Verhältnissen einen sinnlichen Zugang zu Kunst und Kultur.“ [www.vincentino-medienwerkstatt.org](http://www.vincentino-medienwerkstatt.org)  
>> Wichtiges Standbein ist unter anderem die Medienwerkstatt, in der Schüler Medienkompetenz erlernen und sich mit sie berührenden Themen auseinandersetzen (Eltern, Alltag, Schule, Mobbing). > Wir sahen Ausschnitte aus einem sehr interessanten und mit Schülern gemeinsam produzierten Imagefilm über die Projekte. (Anm. Red.)

**werkstatt denkmal** – „Verein Denk mal an Berlin e.V.“, Corinna Tell  
„Das Projekt arbeitet mit Berliner Regionalmuseen zusammen und organisiert Workshops an Schulen, wo historisch orientierte Performances ausgearbeitet werden, die am Tag des offenen Denkmals Anfang September präsentiert werden.“ [www.denk-mal-an-berlin.de/jugend/jugendbauhuetten.html](http://www.denk-mal-an-berlin.de/jugend/jugendbauhuetten.html) >> kleine Schülergruppen > langfristige Projekte sind erwünscht

# GRÜN.kulturell

## Politik trifft Kultur: ANALYSEN, IDEEN, KONZEPTE

### **Kulturagenten für kreative Schulen**, Rainer Splitt

Das Programm (gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und die Stiftung Mercator) ist zum Schuljahr 2011/2012 an insgesamt 138 Schulen in den Bundesländern Baden-Württemberg, Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Thüringen mit dem Ziel gestartet, Kinder und Jugendliche nachhaltig für Kunst und Kultur zu begeistern und dadurch in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Insgesamt 46 Kulturagentinnen und Kulturagenten entwickeln über einen Zeitraum von vier Jahren gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern, dem Lehrerkollegium, der Schulleitung, Eltern, Künstlerinnen und Künstlern sowie Kulturinstitutionen ein umfassendes und fächerübergreifendes Angebot der kulturellen Bildung“ [www.kulturagenten-programm.de](http://www.kulturagenten-programm.de)

### **Kreuzberger Musikalische Aktion**, Wolfhard Schulze

„Die Kreuzberger Musikalische Aktion e.V. führt Projekte und Workshops im schulischen und außerschulischen Freizeitbereich durch und motiviert die Kids zur sinnvollen Freizeitgestaltung, gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus... Die KMA vernetzt viele kleinere Initiativen und Vereine... beschäftigt/qualifiziert die Teilnehmer/innen in Veranstaltungstechnik, Tontechnik, Modedesign und Integration und bereitet Jugendliche auf das Nachholen von Schulabschlüssen vor.“ [www.kma-ev.de](http://www.kma-ev.de) >> In Projektwochen erarbeiten Schüler eine Performance mit Musik, Tanz ggf. Multimedia und führen diese öffentlich auf.

**Kinder ins Museum** – Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Heike Kropff, Daniela Bystron „Seit 2004 ...bieten die Staatlichen Museen zu Berlin ein pädagogisches Spezialprogramm an. Dabei werden neue kinderorientierte Zugänge zu den Sammlungen der Archäologie, Ethnologie und Kunst entwickelt und genutzt. Die Gemäldegalerie bietet im Rahmen eines vom Bundesministerium für Bildung, Forschung und Technik geförderten Pilotprojektes spezielle Veranstaltungen für Schulklassen an.“ [hv.spk-berlin.de](http://hv.spk-berlin.de) >> mit neuen Konzepten neue Nutzer finden > Lernort Museum lässiger und kontinuierlicher gestalten

# GRÜN.kulturell

## Politik trifft Kultur: ANALYSEN, IDEEN, KONZEPTE

**Architektur & Schule** – Architektenkammer Berlin, Thomas Dehmel  
„Mitglieder der Architektenkammer Berlin entwickeln ehrenamtlich in den Schulen zusammen mit den Lehrern Unterrichtsprogramme, die den Schülern Kenntnisse aus den verschiedenen Bereichen der Architektur vermitteln. Dazu gehören die Berufsbilder ... Bauablauf, Städtebau, umwelt- und klimabedingtes Bauen, Denkmalschutz und vieles mehr. ... Neben der reinen Wissensvermittlung steht die Auseinandersetzung mit der eigenen Wohnung und dem Wohnumfeld im Mittelpunkt. Gestaltende Tätigkeiten wie Zeichnen, Malen, Fotografieren und Modellbau ergänzen das Programm und fordern die Phantasie und Geschicklichkeit der Schüler heraus.“ [www.ak-berlin.de](http://www.ak-berlin.de) >> BürgerInnen als Entscheider von Morgen qualifizieren, da Beteiligungsprozesse bedeutender werden > auch Städtebau in Rahmenpläne einarbeiten

**Leselust** – Bürgerstiftung Berlin, Helena Stadler  
„Ehrenamtliche Lesepaten besuchen Kinder in Berliner Grundschulen und Kindergärten, um mit ihnen gemeinsam zu lesen oder Bilderbücher zu betrachten. Dieser regelmäßige Umgang mit dem Medium Buch – mindestens einmal in der Woche für 1-2 Stunden – soll Leselust wecken. Inzwischen sind ca. 250 ehrenamtliche Lesepaten unter dem Dach der Stiftung in acht Berliner Grundschulen und zehn Kitas im Einsatz vorrangig in den Stadtteilen Kreuzberg, Schöneberg und Wedding. Heutzutage werden viele Kinder schon mit großen Sprachdefiziten eingeschult. Oft mangelt es ihnen nicht nur an einem altersentsprechenden Wortschatz, sondern auch an der korrekten Grammatik. Ohne ausreichende Sprach- und Lesekompetenz – dem Schlüssel zum Wissenserwerb – sind ihre Chancen auf eine erfolgreiche Schulkarriere denkbar schlecht.“ [www.buergerstiftung-berlin.de](http://www.buergerstiftung-berlin.de) >> Leselust begeistert auch für die Schönheit von Sprache und Geschichten > ermöglicht spielerisch Zugang zu kulturellem Erbe > generationsübergreifende Kommunikation > Versuch von Wiederbelebung von Schulbibliotheken > individuelle Gruppen ohne Reformdruck